

Ruth Knecht Installation und Performance

Single Moms, alleinstehende Mütter und ihre Lebenswelten, Frauenmuseum Bonn 2014, Katalog S. 68f



Mutter mit Kind Vollmilch und Zartbitter

MARIA LACTANS, das Bildmotiv der stillenden Gottesmutter, die Milch Spendende. Ruth Knecht nimmt es wörtlich. Ihre Mutter Gottes aus Vollmilch- und Zartbitterschokolade ist im wahrsten Sinne des Wortes v(V)oll M(m)ilch. Und hatte sie nicht ein bitteres Schicksal? Der Antagonismus ihrer Figur besteht in ihrer ikonografischen Zartheit, der das Bittere ihres Lebens verschleiert. Zartbitter eben.

Die Doppeldeutigkeit von Sprache hat es Knecht angetan. In ihr findet sie ein Instrument, um auf die vielen Defizite unserer Konsum- und Wachstumsgesellschaft hinzuweisen. Immer wieder schwingen in ihren Objekten, Installationen und Performances das Maßlose, Bedrohliche und Zerstörerische mit, das uns tagtäglich begegnet. Das fragile und empfindliche Material der Schokolade versinnbildlicht einmal mehr die Gefahr des Destruktiven. Sei es aus uns selber heraus oder uns von außen bedrohend. Auch MARIA LACTANS, in ihrem zarten Schmelz die bedingungslose Mutterliebe verkörpernd, ist bedroht.

Bleibt die heilige Maria heile?

In Ruth Knechts Performance zur Ausstellungseröffnung schafft sie es nicht, wird zerschlagen, zerbricht ob ihrer Zartheit. Die Künstlerin kehrt (in der Performance mit Schaufel und Besen) die Wahrheit nach außen. Am Boden zerstört, finden wir die „sterblichen“ Überreste unter der das Schicksal überduftenden Idylle der in Schokolade gegossenen Mutter-Gottes-Figur.

Mit ihrer augenscheinlichen Aggression gegen ihre Objekte, thematisiert Ruth Knecht die Gewalt im Allgemeinen, die unseren Alltag überall beherrscht. Bei Knecht werden süße Häschen geköpft, die Mutter Gottes mit Füßen getreten.

Der Zuschauer ist zunächst entsetzt.

„So ist das Leben. Jesus wurde auch ans Kreuz geschlagen.“ (Zitat Ruth Knecht)

Dr. Constanze Küsel, 2014



Vier Schokoladefiguren, Vollmilch, Zartbitter, Vorderseite, Rückseite, je 40 x 12 x 5 cm auf weißem Leintuch und dunklem Tisch, zerbrochene Teile von zwei Figuren unter dem Tisch liegend

Mit freundlicher Unterstützung von Christian Lorzcyk, Confiserie Freundt Mannheim